
Neubau Senioren- und Spitexzentrum Verahus Neubau Betreutes Wohnen

Fragen und Antworten

Wie viele Bewohner und Bewohnerinnen finden im neuen Senioren- und Spitexzentrum Platz?

Das neue Haus bietet auf drei Stockwerken 57 Zimmer für stationäres Wohnen an.

Im Bereich «Betreutes Wohnen» sind 18 Wohnungen vorgesehen.

Warum gibt es keine separate Demenzstation?

Hochbetagte Menschen weisen vielfach demenzielle Symptome auf und so ist beginnende Demenz einer der Hauptgründe für einen Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim. Aus diesem Grund sind das ganze Haus und der ganze Betrieb auf diese Realität ausgerichtet. Menschen mit einer demenziellen Beeinträchtigung sollen so gut wie möglich am Alltag der Mitbewohner und Mitbewohnerinnen teilnehmen und soziale Kontakte pflegen können. Das integrative Pflegekonzept für die Betreuung von demenziell erkrankten Menschen hat sich bewährt und wird bereits heute im Verahus umgesetzt. Sollte dereinst der Bedarf für eine separate Demenzstation gegeben sein, kann diese auf Etage drei umgesetzt werden (inkl. Demenzgarten).

Wie wird verhindert, dass sich eine an Demenz erkrankte Person entfernt?

Mit elektronischen Hilfsmitteln ist es heute möglich, einen kontrollierten Bewegungsradius zu definieren und Personen zu orten. Die übersichtliche architektonische Gestaltung unterstützt die Orientierung und damit die selbständige Mobilität demenziell erkrankter Menschen. Selbstverständlich werden aber Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz bei Gartenspaziergängen und/oder Aktivierungen auch begleitet.

Gibt es Ehepaar-Zimmer im neuen Senioren- und Spitexzentrum?

Die Nachfrage nach Ehepaar-Zimmer ist erfahrungsgemäss sehr klein. Zudem treten in der Regel nicht beide Ehepartner zeitgleich ins Senioren- und Spitexzentrum ein. Leben beide Ehepartner im Zentrum, ziehen sie meist separate Zimmer vor. Für den Fall, dass sich die Nachfrage künftig ändern wird, werden im Neubau einige ausgewählte Zimmer mit Verbindungstüren oder der Möglichkeit dazu ausgestattet.

Gibt es Raumreserven? Falls nein, wäre eine spätere Aufstockung möglich?

Der Gemeinderat hat die Anzahl der Zimmer im stationären Bereich bereits von 50 auf 57 erhöht. Weitere Raumreserven sind nicht vorgesehen. Aus baulichen Gründen ist eine spätere Aufstockung des Gebäudes nicht möglich.

Bei einem erheblichen Anstieg des Bedarfs an stationären Pflegeplätzen käme wohl eher ein zusätzlicher Neubau, idealerweise in Abstimmung mit der Region, in Frage.

Wird das geplante Senioren- und Spitexzentrum Minergie zertifiziert sein?

Für eine Minergie-Zertifizierung ist eine kontrollierte Lüftung zwingend. Der Neubau wird energetisch optimal erstellt, auf eine kontrollierte Lüftung in den Zimmern wird jedoch verzichtet. Die Fenster werden von Hand geöffnet.

Zur Deckung des gesamten Wärmebedarfs und dem Warmwasser sind Wärmepumpen und Erdsonden vorgesehen. Diese Variante verursacht keinen Lärm und führt zu keinen CO₂-Emissionen.

Ist eine PV-Anlage vorgesehen und wurde eine PV-Fassade geprüft?

Sowohl das Dach des Senioren- und Spitexzentrums Verahus sowie des «Betreuten Wohnens» soll mit einer PV-Anlage ausgerüstet werden.

Eine PV-Fassade wäre aufgrund der Flächengrösse aus Gründen des Ortsbildschutzes wenig angemessen. Zudem ist eine PV-Fassade mit sehr viel höheren Kosten verbunden als bspw. eine Holzfassade. Die Amortisation dieser zusätzlichen Baukosten wäre praktisch nicht möglich. Ausserdem ist die Sachlage der brandschutztechnischen Anforderungen an eine PV-Fassade aktuell nicht gesichert. Aus diesen Gründen hat sich die Baukommission gegen den Bau einer PV-Fassade entschieden.

Verfügt das neue Senioren- und Spitexzentrum über eine Kapelle?

Im 2. Geschoss gibt es einen «Raum der Stille», der allen Bewohnerinnen und Bewohnern offensteht. Die Fenster der heutigen Kapelle (Werk von Mädi Zünd) sollen in den neuen «Raum der Stille» integriert werden.

Sind die Zimmer im stationären Bereich mit einer Badewanne ausgestattet?

In den Zimmern sind Duschen vorgesehen. Erfahrungsgemäss ziehen die Bewohnerinnen und Bewohner das Duschen für die Alltagspflege vor. Bei Bedarf steht jedoch allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein Pflegebad zur Verfügung.

Auf der Südseite des Gebäudes ist die Lichteinstrahlung sehr hoch. Wurden Lamellenstoren geprüft und wie verhalten sich Textilstoren bei starkem Wind?

Die vorgesehenen grünen Vertikalstoffstoren sind mit einem intelligenten ZIP-Mechanismus ausgerüstet. Dank diesem System sind sie sehr robust und windstabil. Das unauffällige Material sorgt im Kontext mit der grünen Umgebung für eine gute Innen- und Aussenwirkung. Bei Bedarf tragen die Storen zur beabsichtigten Beschattung der Räume bei.

Gegen Lamellenstoren spricht die komplette Verdunkelung der Zimmer bei deren Nutzung. Für die Verdunkelung der Räume sind Verdunklungsvorhänge vorgesehen.

Sind die Zimmer im stationären Bereich mit Balkonen ausgestattet?

Erfahrungsgemäss werden Balkone von den Bewohnerinnen und Bewohnern wenig genutzt. Daher wurde nach intensiven Diskussionen auf den Bau von Balkonen zugunsten der Zimmergrösse verzichtet. Stattdessen ist auf jeder Pflegeetage ein grosszügiger Balkon zur gemeinschaftlichen Nutzung vorgesehen. Der gemeinschaftliche Balkon steht auch Raucherinnen und Rauchern zu Verfügung.

Sind 18 Wohnungen für «Betreutes Wohnen» genügend?

Die kommunalen und regionalen Betrachtungen (regionales Angebot, demographische Entwicklung, Bedürfnisse) ergaben eine Zielgrösse von +/- 50 Betten im stationären Bereich, vorausgesetzt, es wird ein zusätzliches Angebot im intermediären Bereich («Betreutes Wohnen») mit +/- 15 Wohnungen geschaffen. Das vorliegende Projekt erfüllt diese Vorgaben mit 57 Zimmern im stationären Bereich und 18 Wohnungen für «Betreutes Wohnen». Ob die geplante Anzahl Wohnungen der Nachfrage genügen wird, wird sich weisen.

Wie viel wird ein Aufenthalt im neuen Senioren- und Spitzentrum kosten?

Nebst den Kosten für den Bau und die Ausstattung des Zentrums sind die Auslastung der Zimmer, die Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Personalkosten, abhängig vom benötigten Qualifikationsmix des Personals, massgebend. Aktuell ist eine Voraussage über die zukünftige Entwicklung der Pflegekosten und die Einflüsse der verschiedenen «Player» (Krankenversicherer, Ergänzungsleistungen etc.) auf die Tariflandschaft schwierig. Dementsprechend ist eine konkrete Festlegung des Pensions- und Betreuungstaxen erst vor Inbetriebnahme des Zentrums möglich.

Eignet sich der geplante Weiher zum Schwimmen?

Der geplante Weiher ist Teil des Hochwasserschutzprojektes «Wolfsbach und angrenzende Gewässer». Er ist nicht als Bädeteich vorgesehen. Es gelten die üblichen Sicherheitsmassnahmen.

Sind im Aussenbereich auch Kinderelemente vorgesehen?

Der Aussenbereich soll ein Begegnungsplatz für Jung und Alt sein. Auch Kinder sollen sich dort wohlfühlen.

Wie sieht das weitere Vorgehen resp. die Zeitschiene aus?

Aktuell wird das Projekt noch verfeinert und bezüglich Kostenoptimierung geprüft. Ziel ist es, noch in diesem Jahr die Abstimmungsvorlage an die Urne zu bringen. Wird die Abstimmungsvorlage angenommen, kann das neue Alters- und Pflegezentrum bei planmässigem Baufortschritt voraussichtlich 2028/2029 bezogen werden.
